

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Jugendhilfeausschuss

Niederschrift

JHA/17/2006

der 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses - **öffentlicher Teil** - am Dienstag, dem 05.12.2006, 18:05 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Ratssaal

Anwesenheit:

Fraktion CDU

Apel, Michael	ab 18:15 Uhr
Blawatt, Hubert	
Dobmaier, Ludwig Stefan	ab 18:10 Uhr
Schumann, Katja	ab 18:10 Uhr

Fraktion SPD

Matzulla, Gabriele

Fraktion Die Linke.PDS

Börngen, Klaus	
Plötner, Barbara	ab 18:25 Uhr

Fraktion FDP

Schalla, Karsten

beschließende Mitglieder JHA

Burkhardt, Uwe	
Dümmel, Brigitte	
Ehrlich, Marlies	
Kuczawa, Sandra	Vertretung für Frau Wilma Bär
Tänzer, Robby	

beratende Mitglieder

Dorsch, Nikolaus Dr.	
Ebert, Bärbel	
Gräfe, Christine	
Homburg, Wilfried	
Kampf, Norbert	
Kiesewetter-Lorenz, Angela	
Kusche, Karla	
Lukasch, Ute	
Mahn, Lutz	Vertretung für Herrn Steffen Widmann
Wallat, Iris	
Wesser, Silke	
Wiegandt, Angela	

weitere Teilnehmer

Trübger, Jörg

Gäste

Würker, Kay

Presse

Entschuldigt:

Fraktion SPD

Wolf, Michael

beschließende Mitglieder JHA

Eisert-Bagemihl, Lars

beratende Mitglieder

Marufke, Dieter

Müller, Bärbel

Rydzewski, Sieghardt Landrat

Unentschuldigt:

Grimm, Sabine

Schneider-Krosse, Heike

Vorsitz: Klaus Börngen

Schriftführung: Birgit Bergan

Beginn der Sitzung: 18:05 Uhr

Ende der Sitzung: 18:50 Uhr

Der Ausschussvorsitzende, Herr Börngen, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die folgende Tagesordnung wird **einstimmig** bestätigt.

Tagesordnung:

- 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die 15. Sitzung vom 05.09.06
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung vom 25.10.06
- 4 Bedarfsplan Kindertagesbetreuung (Fortschreibung für das Kita- V-JHA/17/01/2006 Jahr 2006/2007)
- 5 Informationen, Allgemeines

TOP 1 Anfragen an den Jugendhilfeausschuss

Es werden keine Anfragen an den Jugendhilfeausschuss gestellt.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 15. Sitzung vom 05.09.06

Die Niederschrift wird mit 5 Ja-Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen genehmigt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 16. Sitzung vom 25.10.06

Die Niederschrift wird mit 5 Ja-Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen genehmigt.

V-JHA/17/01/2006

TOP 4 Bedarfsplan Kindertagesbetreuung (Fortschreibung für das Kita-Jahr 2006/2007)

Frau Gräfe erläutert die Grundlagen, Finanzierung und gegenwärtige Situation. Im Landkreis Altenburger Land bestehen 54 Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 3.644 Plätzen. Aus anderen Bundesländern werden 21 Kinder in den Einrichtungen des LK betreut.

Zur Betreuung behinderter und von Behinderung bedrohter Kinder stehen derzeit 2 integrative Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Ab September 2007 sollen in einer Einrichtung in Schmölln und in der zukünftigen Kita der Krankenhaus Altenburg g GmbH weitere integrative Plätze geschaffen werden.

Des Weiteren besteht im Bedarfsplan das Angebot an Kindertagespflege. Es sind zurzeit 12 Tagesmütter mit einer Platzkapazität für 29 Kinder tätig. Im Durchschnitt werden davon 20 Plätze in Anspruch genommen. Hier ist noch ein geringer Spielraum vorhanden.

66 Kinder im Vorschulalter werden darüber hinaus in 3 Förderzentren betreut. Die Finanzierung erfolgt gegenwärtig noch durch das Kultusministerium.

Änderungen bei den Kapazitäten der Einrichtungen wird es ab dem Kita-Jahr 2007/2008 geben. Bedingt durch den Neubau der Kita „Knirpsenland“ durch die AWO und weitere Reduzierungen in anderen Einrichtungen werden sich die Kapazitäten im Sozialraum Altenburg von derzeit insgesamt 1.209 Plätzen im Kita-Jahr 2006/2007 auf 1.175 Plätze im Kita-Jahr 2007/2008 verringern. Ein weiterer Neubau erfolgt in Trägerschaft der Kreiskrankenhaus g GmbH.

Für Kinder zwischen 0 und 2 Jahren werden ab September 2007 6 Plätze weniger angeboten.

Im laufenden Kita-Jahr wurden und werden auch weiterhin Investitionen in Ausstattung und Gebäude durch die einzelnen Träger durchgeführt.

Erarbeitet wurde das vorliegende Material über Fragebögen und darüber hinaus durch Vor-Ort-Abstimmungen der Mitarbeiter des Jugendamtes mit den Elternbeiräten, den örtlichen Trägern der freien Jugendhilfe und den Gemeinden. Frau Gräfe dankt in diesem Zusammenhang allen Mitarbeitern, die diesen Bedarfsplan ausgearbeitet haben.

Herr Dr. Dorsch vermisst eine Übersicht über die Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten.

Herr Trübger teilt dazu mit, dass für jede Kindertageseinrichtung ein Datenblatt erstellt wurde, welches im Internet unter dem Bürgerinformationssystem zur Verfügung steht.

Frau Gräfe ergänzt dazu noch, dass in einer der letzten Ausschusssitzungen das Thema Teilzeitbetreuung in den Kita angesprochen wurde. Die Recherchen dazu haben ergeben, dass von einem Großteil der Einrichtungen eine Halbtagsbetreuung angeboten wird.

Herr Kampf regt in diesem Zusammenhang an, bei der Bedarfsplanung diese Teilzeitbetreuung in einer gewissen sozialräumlichen Strukturierung anzubieten. Es hilft niemanden, wenn im Nordteil des Landkreises fast jeder Kindergarten eine Halbtagsbetreuung anbietet und in Schmölln keiner.

Frau Gräfe ist verwundert darüber, denn laut Aussagen der Johanniter werden in Schmölln Plätze zur Halbtagsbetreuung angeboten.

Weiterhin spricht Herr Kampf die Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten an. Er ist der Meinung, dass es nicht einer modernen Dienstleistungsgesellschaft entspricht, wenn jeder Kindergarten in einem bestimmten Sozialraum von 6:00 Uhr – 17:00 Uhr geöffnet ist. Es wäre günstiger, wenn eine Staffelung der Öffnungszeiten von ca. 8:30 Uhr – ca. 18:30 Uhr oder 19:00 Uhr angeboten würde. Er fragt in diesem Zusammenhang nach der Art und Weise der Bedarfsermittlung.

Herr Trübger teilt dazu mit, dass in den durchgeführten Vor-Ort-Gesprächen mit den Leiterinnen bzw. dem Träger der jeweiligen Einrichtung und auch mit dem Elternbeirat der Bedarf an verlängerten oder geänderten Öffnungs- oder Betreuungszeiten thematisiert wurde. Dabei kam zum Ausdruck, dass es vereinzelte Nachfragen zu verlängerten Betreuungszeiten gab. Die Einrichtungen erfragen den Bedarf bei der Anmeldung der Kinder in der Einrichtung bzw. es wird bei der Anmeldung in der jeweiligen Gemeinde ebenfalls der Bedarf abgefragt und danach wird systematisch ein geeigneter Platz zugewiesen, wenn die Eltern nicht frei wählen wollen.

Frau Gräfe ergänzt dazu, dass es in Altenburg Einrichtungen gab, die bis 18:00 Uhr geöffnet waren. Das war aber ein Einzelfall und wurde in der Masse nicht angenommen. In den nächsten Tagen sind Gespräche mit einem Unternehmen, das viele Frauen beschäftigt, geplant. Ziel dabei ist, in Erfahrung zu bringen, ob die Notwendigkeit besteht, eventuell die Öffnungszeiten einer dort ansässigen Kindertagesstätte dem Betriebsgeschehen anzupassen, das heißt, auch länger als 18:00 Uhr zu öffnen.

Frau Ehrlich bekräftigt die Ausführungen von Frau Gräfe. In ihrer bisherigen Tätigkeit als Leiterin gab es noch keine Anfragen zu Öffnungszeiten bis 19:00 Uhr. Sie würde dies auch nicht für gut befinden. Ein Kind bis 19:00 Uhr in der Kindereinrichtung zu lassen, ist nicht das Tollste. Das wären Einzelfälle, aber nicht die Masse. Man sollte doch andere Wege über Familie oder Freundeskreis finden.

Herr Burkhardt teilt mit, dass in der Kita „Spatzennest“ täglich 8 Kinder ab 6:00 Uhr betreut werden und 1 Kind bis 18:00 Uhr. Er teilt nicht ganz die Auffassung von Frau Ehrlich. Man muss sich schon der Situation anpassen. Mindestens 1 Stunde nehmen sich die Leiterinnen Zeit, um bei der Anmeldung mit den Eltern den richtigen Bedarf zu ermitteln.

Herr Tänzer greift nochmals die Anfrage von Herrn Kampf auf, der doch sicherlich nicht meinte, dass jede Kindereinrichtung von 6:00 Uhr – 19:00 Uhr geöffnet haben sollte, sondern ob es einen Bedarf gibt, dass beispielsweise 2 Einrichtungen im Landkreis eine Betreuung von Mittag bis gegen 19:00 oder 20:00 Uhr durchführen.

Herr Kampf bestätigt dies. Er denkt, dass bei eventuellem Bedarf beispielsweise in den Sozialräumen Schmölln, Gößnitz, Altenburg und Nordregion jeweils eine Einrichtung eine etwas andere Struktur an Öffnungszeiten anbieten könnte.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht. Durch den Ausschuss wird der nachfolgende Beschluss gefasst.

Beschluss Nr. 11:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt den fortgeschriebenen Bedarfsplan Kindertagesbetreuung für das Kita-Jahr 2006/2007 einschließlich der Prognose bis Dezember 2007.

Abstimmungsergebnis:

Von den 15 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses waren zur Abstimmung 13 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 5 Informationen, Allgemeines

Herr Börngen verliest ein Schreiben seines Stellvertreters, Herrn Eisert-Bagemihl. Dieser teilt mit, dass er ab Januar 2007 eine Tätigkeit in der neugegründeten Diakonie Ostthüringen g GmbH in Jena aufnehmen wird und aus diesem Grund sein Mandat im Jugendhilfeausschuss des Kreistages niederlegt. Er bedankt sich für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Des Weiteren spricht Herr Börngen namens seiner Fraktion die Festlegung der Sitzungstermine des Jugendhilfeausschusses an. Die Wahl des Sitzungstermins des JHA in aller Regel einen Tag vor der Kreistagssitzung nimmt den Fraktionen fast die Chance, über Dinge aus dem Ausschuss vor dem Kreistag nochmals zu diskutieren. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob man einen anderen Termin für den JHA finden kann. Der JHA ist der einzige Ausschuss, der so ungünstig liegt.

In diesem Zusammenhang spricht ein beratendes Mitglied an, dass sie die neue Terminliste für 2007 noch nicht hat.

Herr Tänzer teilt mit, dass das Bundesprogramm Civitas zum 31.12.06 ausläuft und nicht verlängert wird. Ab Mitte 2007 wird es aber ein Nachfolgeprogramm unter der Bezeichnung „Bundesprogramm Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie – Gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ geben. Es soll ein Programm sein, für das sich nur Kommunen bzw. Landkreise bewerben können. Nach Bil-

derung eines Ämternetzes zur Schaffung der Grundlagen soll es dann später auf schon bestehende Netzwerke übergehen.

Das Interessenbekundungsverfahren für dieses Programm endet am 31.12.06. Etwa Februar/März 2007 wird dann zur Auswahl der betreffenden Kommunen abgeschlossen sein. Aus diesem Programm könnten ca. 100.000 € an Bundesmitteln abgerufen werden.

Für Altenburg wäre dafür die schon bestehende regionale Netzwerkstelle ein Vorteil. Von anderen Trägern könnten dann über diese Koordinierungsstelle Gelder für Projekte mit v. g. Inhalt beantragt und abgerufen werden.

Die Stadt Altenburg trägt sich mit dem Gedanken, ihr Interesse dafür zu bekunden, zumal aus diesem Programm nicht nur ein Einzelner profitieren würde, sondern eine breite Gruppe von Akteuren mit eingebunden werden könnte. Es werden dazu natürlich viele Ideen und große Unterstützung durch alle notwendig.

Frau Gräfe bezieht sich dazu auf die in der 15. Sitzung des JHA durchgeführte Präsentation des Netzwerkes Jugend und Wirtschaft durch Frau Kirsten. Wenn dieses mit eingebunden werden könnte, wäre das ein weiterer guter Schritt auf diesem Weg, damit das, was dort bereits aufgebaut wurde, nicht verloren geht.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der 17. Sitzung des JHA um 18:50 Uhr und leitet in den nichtöffentlichen Teil über.

Altenburg, den 19.01.2007

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Klaus Börngen
Ausschussvorsitzender

Birgit Bergan
Mitarbeiterin FD 30